

Dorfstübchen op de Eck feierlich eingeweiht

Gemeinschaft Fiersbacher legten selbst Hand an

Von unserem Mitarbeiter Heinz-Günter Augst

■ **Fiersbach.** Dorfstübchen Op de Eck: So nennt sich ein neuer Treffpunkt für Jung und Alt, der am Mittwoch in der Gemeinde Fiersbach eingeweiht wurde – ein schmuckes Dorfhäuschen, das unter dem Arbeitstitel „Remise“ erstellt wurde. Die Idee zum Bau des Fachwerkhauses mit überdachtem Freisitz entstand im Jahr 2011. „Ich denke es war eine gute Entscheidung“, sagte Ortsbürgermeister Siegfried Krämer zum Neubau

„Wir haben kein Wowereit-Projekt daraus gemacht.“

Ortsbürgermeister Siegfried Krämer zum Neubau

kein Wowereit Projekt, Stuttgart 21 oder einen Nürburgring daraus gemacht, wir haben das vorgegebene Budget von 50 000 Euro sogar um einige Tausend Euro unterschritten. Dies war aber nur durch eine schlagkräftige Truppe aus unserem Dorf möglich.“ Neben Dienstleistungen von neun Unternehmen stand die Eigenleistung im Vordergrund. 28 weibliche und männliche Personen aller Altersklassen leisteten mehr als 1250 ehrenamtliche Helferstunden. Der Spatenstich erfolgte am 17. März des

Vorjahres. Das Gebäude hat eine Grundfläche von 27,5 Quadratmetern und der Freisitz eine Fläche von rund 15 Quadratmetern. Und da das kleine Fachwerkhaus in Zukunft nicht unter dem Namen Remise (Geräte- oder Wagenschuppen), geführt werden sollte, bat die Gemeinde die Dorfbewohner, ins-



Die Mühen haben sich gelohnt: Gestern konnten die Fiersbacher ihr neues Dorfgemeinschaftshaus feierlich einweihen.

Foto: Heinz-Günter Augst

besondere auch die Kinder, um Vorschläge zu Namensgebung. Dorftreff, Bürgertreff und Dorfstübchen op de Eck kamen als drei von insgesamt 23 Vorschlägen in die engere Wahl. Nach kurzer Ge-

sprächsrunde einer Jury, die sich aus sechs Bürgern des Ortes zusammensetzte, war dann die Entscheidung für Dorfstübchen Op de Eck gefallen. Die Namensgeber Annemarie Hermes und Carsten

Pauly erhalten hierfür ein kleines Präsent. Bildlich festgehalten wurden die weit mehr als 90 Einsatztage in einem „Baubuch“ von Manfred Schmidt. Die Glückwünsche der Verbandsgemeinde Altenkir-

chen überbrachte der Erste Beigeordnete Heinz Düber, Grußworte sprachen Manfred Hendricks im Namen der Ortsbürgermeister der Nachbargemeinden und Detlef Vollborth von der Kreissparkasse.

Vortrag zu bleifreier Munition interessierte die Jägerschaft

Versammlung Aktuelles Thema im Hegering – Jagdzeiten in der Diskussion

■ **Fluterschen.** In staatlichen Revieren ist bleihaltige Büchsenmunition schon verboten. Bald könnte der private Bereich nachziehen. Der Vortrag über bleifreie Patronen bei der Hauptversammlung des Hegerings Altenkirchen im Landgasthof Koch in Fluterschen passte daher zur aktuellen Lage. Rund 50 Mitglieder zeigten prompt reges Interesse.

Hegeringleiter Franz Kick stellte mit Volker Einhäuser einen engagierten Jäger vor, der sich aus 20-jähriger Praxis als Wiederladler heraus 2008 entschloss, ein Jagdschoss „vom Jäger für Jäger“ zu entwickeln. Zunächst bedeutete das die Abkehr von herkömmlichen Splitter- und Deformationsgeschossen. Sein Doppel-Scharfrandgeschoss aus einer speziellen Messinglegierung verhält sich stabil in Form, Masse und Richtung. Die Wirkung beruht auf Verdrängungsenergie, die sich schon beim Einschuss aufbaut. Ziel ist die weitgehende Vermeidung von Hämatomen, ein nur doppelt bis dreifach kalibergroßer Ausschuss, hohe Präzision und Tötungswirkung bei kurzen Fluchtstrecken. Der Referent hatte zahlreiche Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

„Ihre Hausaufgaben gemacht“ haben die Jäger nach Aussage von Rainer Walkenbach, der die Untere Jagdbehörde vertritt. Von Amts wegen musste kein Abschlussplan mit körperlichem Nachweis festgelegt werden. Walkenbach zeigte sich erfreut, dass die Zahl der Jäger im Kreis wieder steigt.

Rainer Zeuner berichtete von einer erfreulichen Verstärkung der Bläsergruppe auf jetzt elf Aktive. Einsätze bei der Eröffnung des Schießstandes oder weihnachtli-



Hegeringleiter Franz Kick (rechts) ehrte langjährige Mitglieder im DJV. Von links: Michael Sammel (40 Jahre), Dr. Ernst Hillmer (60), Manfred Schneider (40), Jürgen Toppel (50), Dieter Lichtenthäler (50) und Helmut Becker (60).

chen Anlässen hatten sehr positive Resonanz. Das war bei der Landwirtschaftskammer hinsichtlich „teilweise katastrophaler Wildschäden“ natürlich anders.

In der Diskussion um erweiterte Jagdzeiten zeigte sich Zeuner überzeugt, dass der Tierschutz hier Grenzen aufzeige. Rehwild und andere Wiederkäuer müssten von Anfang Februar bis Ende April Ruhe haben. Bei einem Jagdbeginn am 1. April sei Rücksicht auf Setz- und Brutzeiten illusorisch. Entsprechende Einschränkungen gelten auch bei Sauen, Mardern oder Füchsen. Wer hier absichtlich keine Rücksicht nimmt, muss mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe rechnen. Auch an der Sauen-Kirrung sollte man in diesen drei Monaten vorgehen, empfahl er.

Einen regen Schießbetrieb einschließlich Jagdparcours und Schießkino verzeichnete Jörg Strehlow. Franz Kick ermunterte

zum Übungsnachweis mit der Büchse auf bewegliche Ziele. Hier werde niemand vorgeführt. Den Gold-Bock des Jahres (305 Gramm) erlegte Dr. André Schievenbusch im Revier Ölsen, Silber ging ins Revier Schöneberg, wo Manfred Koloska erfolgreich war. Schievenbusch war in Ölsen mit Bronze noch einmal erfolgreich. Die stärksten Keilerwaffen heftete Jan Lock (Revier Helmenzen) an die Trophäenwand, gefolgt von Manfred Fischer (Ingelbach) und Thomas Müller (Almersbach/Fluterschen). Zum Kassenprüfer wurde Matthias Schieweck gewählt. Ersatzmann ist Manfred Fischer. Für 40 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Jagdschutzverband (DJV) wurden Michael Sammel und Manfred Schneider geehrt. 50 Jahre dabei sind Dieter Lichtenthäler und Jürgen Toppel. Seit 60 Jahren Mitglied sind Dr. Ernst Hillmer und Helmut Becker. Klaus Holl

CDU: Finanzausgleich ist eine Mogelpackung

Politik Ernüchterung bei den AK-Christdemokraten

■ **Kreisgebiet.** Gut ein Jahr ist es her, seit der Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz (VGH) das Land verpflichtet hat, den Kommunen deutlich mehr Geld zur Verfügung zu stellen. Nach Vorlage eines Gesetzesentwurfes durch die Landesregierung macht sich nun Ernüchterung breit – auch bei der CDU im Kreis Altenkirchen.

So sollen die Zuweisungen des Landes an die Kommunen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs ab 2014 um insgesamt 50 Millionen Euro jährlich aufgestockt werden. Die Finanzierungslücke der Haushalte liegt jedoch bei 900 Millionen Euro. Die CDU im Kreis unterstützt die Haltung der kommunalen Spitzenverbände im Land: „Der Gesetzesentwurf reicht nicht aus, um der kommunalen Finanzkrise entgegenzuwirken. Erforderlich wären jährlich bis zu 900 Millionen Euro“, sagt CDU-Kreisvorsitzender Dr. Josef Rosenbauer. Dadurch könnte man auch den Abbau der aufgelaufenen Kassenkredite vorantreiben. Die Kommunen seien ohnehin zum Sparen verdammt und längst über die Belastungsgrenzen hinaus gefordert.

„Wenn das Land keine höheren Zuweisungen zahlen will, muss es die Kommunen von kostentreibenden Pflichten entlasten“, so Rosen-

bauer. Für die Kreis-CDU steht fest, dass es mit Umschichtungen innerhalb des Kommunalen Finanzausgleichs nicht getan ist. Was nun auf dem Tisch liege, sei eine Mogelpackung. Denn anders als zunächst zu vernehmen war, stellt das Land jetzt in einem Zeitraum von drei Jahren nicht jeweils 500 Millionen Euro für die kommunalen Haushalte aus Eigenmitteln bereit, sondern lediglich jeweils 50 Millionen. Das „entspricht nicht dem spürbaren Betrag, den der Verfassungsgerichtshof gefordert hat“, so Kreisratsfraktionsprecher Michael Wagener. Zudem bleibe das Land eine Antwort auf die Forderung der kommunalen Spitzenverbände schuldig, die hohen und weiterhin steigenden Soziallasten der Kommunen außerhalb des Systems der Schlüsselzuweisungen abzugelten.

Für die heimische CDU „gilt weiterhin die traurige Weisheit, dass derjenige, der eine Leistung bestellt, in Rheinland-Pfalz leider nicht zahlt“. Mit Blick auf die Orts- und Verbandsgemeinden sieht die Union durch die Neuregelung keine Verbesserung – im Gegenteil: Würden die Nivellierungssätze für die Kommunalsteuern wie vorgesehen erhöht, werde die Umlagebelastung für die Kommunen tendenziell erneut steigen.

Kompakt

Unbekannte brechen in Alvenslebenstollen ein

■ **Burglar.** In das Bürgerhaus in Burglar wurde am Freitag in der Zeit zwischen 17.15 und 17.55 Uhr eingebrochen. Die Stangenstoßriegel, die zur Sicherung der Fenster dienten, wurden aufgebrochen. Danach hebelten die Täter das Küchenfenster auf, um einzusteigen. Es wurden nach ersten Überprüfungen ein Keyboard und ein Schlagzeug ein Keybord, zudem entleerten die Einbrecher noch einen ebenfalls gestohlenen Feuerlöscher. Dieser stammte aus dem Besucherbergwerk Alvenslebenstollen, wo man kurze Zeit später ebenfalls Einbruchsspuren fand. Die wahrscheinlich selbst Täter hatten sich dort mit Sachbeschädigung und dem Diebstahl einer geringen Summe Bargeld begnügt. sr

Zum zweiten Mal Brand in Inobhutnahmestelle

■ **Ingelbach.** Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage musste die Feuerwehr gestern Abend gegen 20 Uhr zu einem Einsatz in Ingelbach in der Inobhutnahmestelle ausrücken. Nachdem dort am Samstagabend mehrere Pappkartons in einer Garage gebrannt hatten, hatten nun einige der jugendlichen Bewohner im Badezimmer des Hauses Plastikimer in Brand gesteckt. Ein Betreuer konnte den Schwelbrand noch löschen, bevor die Altenkirchener Wehr anrückte. sr

Der 886. Schuss traf den Vogel

Vereine Neuer König heißt Christoph Heidelbach

Von unserem Mitarbeiter Heinz-Günter Augst

■ **Maulsbach.** Christoph Heidelbach ist neuer Schützenkönig des SV Maulsbach. Mit dem 886. Schuss holte er am vergangenen Montag um 17.50 Uhr als einer von vier Anwärtern um die Königswürde den Rumpf des von Jörg Pfeiffer gebauten Vogels von der Stange. Begleitet wird die neue Majestät von ihrer Ehefrau, Königin Sabine. 40 Personen beteiligten sich am Schießen um die Preise. Diese hielten sich: Krone, Markus Hermes; Zepter, Carina Kern; Apfel, Stefan Streginski; Kopf, Jens Schmidt;



Christoph I. Heidelbach ist neuer Schützenkönig. Begleitet wird er von seiner Frau, Königin Sabine I., sowie von Sohn Christoph als Kronprinz und von Lena Kütke als Schülerprinzessin.

Foto: Heinz-Günter Augst

rechte Schwinge, Horst Flemming; linke Schwinge, Frank Schüler und Stoß, Frank Lindscheid.

Nachdem das Königspaar von den Schützen und dem Jugendblasorchester Mehrbachtal abgeholt worden war, wurden sie im Festzelt von Schützenmeister Dirk Lichtenthäler ernannt und gekrönt. Gleichzeitig erhielten Kronprinz

Tobias Heidelbach, der Sohn des Königspaares, und Schülerprinzessin Lena Kütke ihre Insignien. Lichtenthäler dankte den scheidenden Regenten und erinnerte daran, dass es nach 13 Jahren das erste Mal ist, dass unter den Majestäten der Name Lichtenthäler fehle. Im Anschluss spielte die Band De Pänz auf.

Orgelmusik in Christuskirche

Gastkonzert Adam Lenart aus St. Jakobus stellt CD vor

■ **Altenkirchen.** Die evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen lädt für Sonntag, 5. Mai, um 17 Uhr zum Gastorgelkonzert von Adam Lenart in der Christuskirche ein. Der Kirchenmusiker Adam Lenart ist in der katholischen Kirche St. Jakobus in Altenkirchen tätig. Außerdem ist er Seelsorgebereichsmusiker der Erzdiözese Köln. Der Musiker spielt in seinem etwa einstündigen Gastkonzert Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Ka-

rol Szymanowski, Marcel-Jean-Jules Dupré und anderen Komponisten. Damit möchte er gern seine neue, in der Martin-Luther-Kirche in Detmold aufgenommene Orgel-CD vorstellen. Im Anschluss an das Konzert in der Christuskirchengemeinde verkauft Adam Lenart die CD auch. Auf Wunsch wird die CD auch von ihm handsigniert. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte des Konzertes ist für den Solisten bestimmt.



Adam Lenart spielt am Sonntag in der Christuskirche Altenkirchen.